

Verbund-Projekt "Klimaverträglich mobil 60+"

Beschreibung des Ist-Zustandes

Bis 2020 will die Bundesregierung den Ausstoß von Treibhausgasen um 40 % im Vergleich zu 1990 verringern. Bis 2050 sollen die Emissionen um bis zu 95 % sinken. Während der CO₂-Ausstoß bis 2011 bundesweit insgesamt um 23 % gesunken ist, beträgt der Rückgang im Verkehrssektor aufgrund steigender Verkehrsleistungen lediglich 4 %.

Einfluss darauf hat u.a. der Demografische Wandel: Die Menschen in Deutschland werden immer älter. Derzeit sind etwa 27 % der Bevölkerung 60 Jahre und älter – mit deutlich steigender Tendenz. Zugleich sind ältere Menschen erfreulicherweise immer mobiler, sie nutzen dabei jedoch häufiger und bis ins hohe Alter das Auto für ihre Alltagswege bzw. auf Reisen Flugzeug oder Kreuzfahrtschiff. Dies zieht einen erhöhten CO₂-Ausstoß nach sich.

Wer ist der Akteur?

Verkehrsclub Deutschland (VCD) (Projektkoordination), Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO), Deutscher Mieterbund (DMB)

Zielsetzung / Laufzeit / wann und wo beschlossen?

Kernaussage

Der Anteil älterer Menschen in Deutschland steigt an. Ältere sind immer mobiler, dabei verstärkt auto-mobiler. Gleichzeitig sind ältere Menschen stark interessiert daran, lange fit und selbstständig mobil zu bleiben.

Es ist daher sehr lohnenswert, die Altersgruppe 60+ bei Klimaschutzkonzepten stärker zu berücksichtigen und mit zielgruppenspezifischen Maßnahmen wie Informationsangeboten oder Mitmach-Aktionen anzusprechen. Nachhaltige Mobilität für ältere Menschen verbindet Lebens- und Umweltqualität. Hier setzt das Projekt "Klimaverträglich mobil 60+" an. Ziel des Projektes ist es, die mobilitätsbedingten Treibhausgasemissionen von älteren Menschen ab 60 Jahren in Deutschland zu senken.

Gesellschaftlicher Nutzen

Die Zielgruppe der 60-Jährigen befindet sich an der biografischen Bruchstelle beim Übergang vom Erwerbsleben in die Rente. Alltagsroutinen müssen neu überdacht und angepasst werden. Das Projekt "Klimaverträglich mobil 60+" unterstützt Ältere dabei, alternative, klimaverträgliche Mobilitätsformen zum Auto – wie Zu-Fuß-Gehen oder Radfahren, aber auch die Nutzung von Bus und Bahn – wieder neu zu entdecken und verstärkt zu nutzen. Dies beugt Immobilität im Alter vor und entlastet damit die Kranken- und Pflegekassen langfristig um Milliardenbeträge.

Inhalte der Projektes

Im Rahmen von Aktionen, Info-Veranstaltungen und persönlicher Beratung informiert das Projekt bundesweit gezielt ältere Verbraucher zu Mobilitätsthemen (z.B. zum Radfahren, zum spritsparenden Autofahren, zu klimaverträglichem Reisen oder zu Carsharing) und regt zum Ausprobieren von bisher noch nicht oder nur selten genutzten klimaverträglichen Verkehrsmitteln an (z. B. in Form von E-Rad-Testfahrten oder Automaten-schulungen mit anschließendem Ausflug mit Bus und Bahn).

Darüber hinaus richtet sich das Projekt an Akteure wie Wohnungs- und Einzelhandelsunternehmen und Tourismusverbände, um gemeinsam mit diesen

klimaverträgliche Mobilitätsprodukte bzw. -dienstleistungen (z.B. Bürgerbusse, Bringdienste) für ältere Menschen zu entwickeln. Im Bereich der Altenhilfe für nicht mehr mobile Senioren strebt das Projekt eine Senkung der mobilitätsbedingten CO₂-Emissionen der Dienstleister (wie Hol- und Bringdienste, Altenpflege) durch die Anregung von Maßnahmen zum betrieblichen Umweltmanagement an.

Laufzeit

Projektlaufzeit: 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2015

Förderung

BMUB/Nationale Klimaschutzinitiative